

Metadatenbeschreibung Indikator 3.6 (K)	Sterbefälle je 100 000 Einwohner nach Alter und Geschlecht, Land, Jahre
Definition	<p>Alters- und geschlechtsspezifische Sterbeziffern machen den Einfluss des Alters, aber auch des Geschlechts auf die Sterblichkeit deutlich. Alters- und geschlechtsspezifische Sterbeziffern geben die Anzahl der Gestorbenen nach Altersgruppen und Geschlecht je 100 000 Einwohner des gleichen Alters und Geschlechts an.</p> <p>Die Zahl der Gestorbenen enthält nicht die Totgeborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen. Unberücksichtigt bleiben außerdem alle Gestorbenen, die Angehörige der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind, sowie minderjährige Verstorbene, deren Väter bzw. bei Nichteheleichen, deren Mütter Angehörige der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.</p> <p>Für die Registrierung der Sterbefälle ist unabhängig vom Sterbeort die letzte Wohngemeinde, bei mehreren Wohnungen die Hauptwohnung des Gestorbenen maßgebend (Quelle: NLS).</p>
Datenhalter	Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern
Datenquelle	<ul style="list-style-type: none"> • • Statistik der Sterbefälle • • Fortschreibung des Bevölkerungsstandes
Periodizität	Jährlich, 31.12.
Validität	Die Validität setzt die Weiterleitung einer Todesbescheinigung an das zuständige Einwohnermeldeamt voraus, so dass Verstorbene in die Statistik der Kommune und des Bundeslandes eingehen, in der/dem sie mit ihrem Hauptwohnsitz gemeldet waren.
Kommentar	<p>Die altersspezifischen Sterberaten werden aufgrund der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung bis zur Altersgruppe 95 und mehr Jahre berechnet.</p> <p>Die altersspezifischen Sterberaten zeigen einen exponentiellen Anstieg der Sterblichkeit im Alter mit einem bereits im jüngeren Alter beginnenden Anstieg der Sterblichkeit der Männer. Weiterhin zeigen sich Unterschiede in der Sterblichkeit zwischen den Geschlechtern identischer Altersgruppen wie z. B. eine vermehrte Sterblichkeit von Jungen im Säuglingsalter und eine erhöhte unfallbedingte Sterblichkeit bei jungen Männern (unter 20 Jahren). Der Indikator zählt zu den Ergebnisindikatoren.</p>
Vergleichbarkeit	<p>Weder im WHO-, im OECD- noch im EU-Indikatorensetz werden altersspezifische Sterberaten als eigenständiger Indikator geführt.</p> <p>Der bisherige GMK-Indikator 3.2 ist mit dem neuen Indikator 3.5 bis auf die Erhöhung der Altersgruppen von 85 und mehr Jahre auf 95 und mehr Jahre vergleichbar. Die Begriffe <i>Berichtszeitraum</i> und <i>Vergleichszeitraum</i> entsprechen den Begriffen <i>Berichtsjahr</i> und <i>Jahr</i> im neuen Indikator.</p>
Originalquellen	Publikationen der Statistischen Landesämter, z. B. Statistische Jahresberichte, Standardtabellen der Statistischen Datenbanken oder weitere regionalstatistische Quellen.
Dokumentationsstand	18.03.2005, nlga/lögd/SMS